

Informationsveranstaltung zum Sachstand der laufenden Vorhaben der LMBV an der Neuen und der Alten Gösel

am 08. April 2025

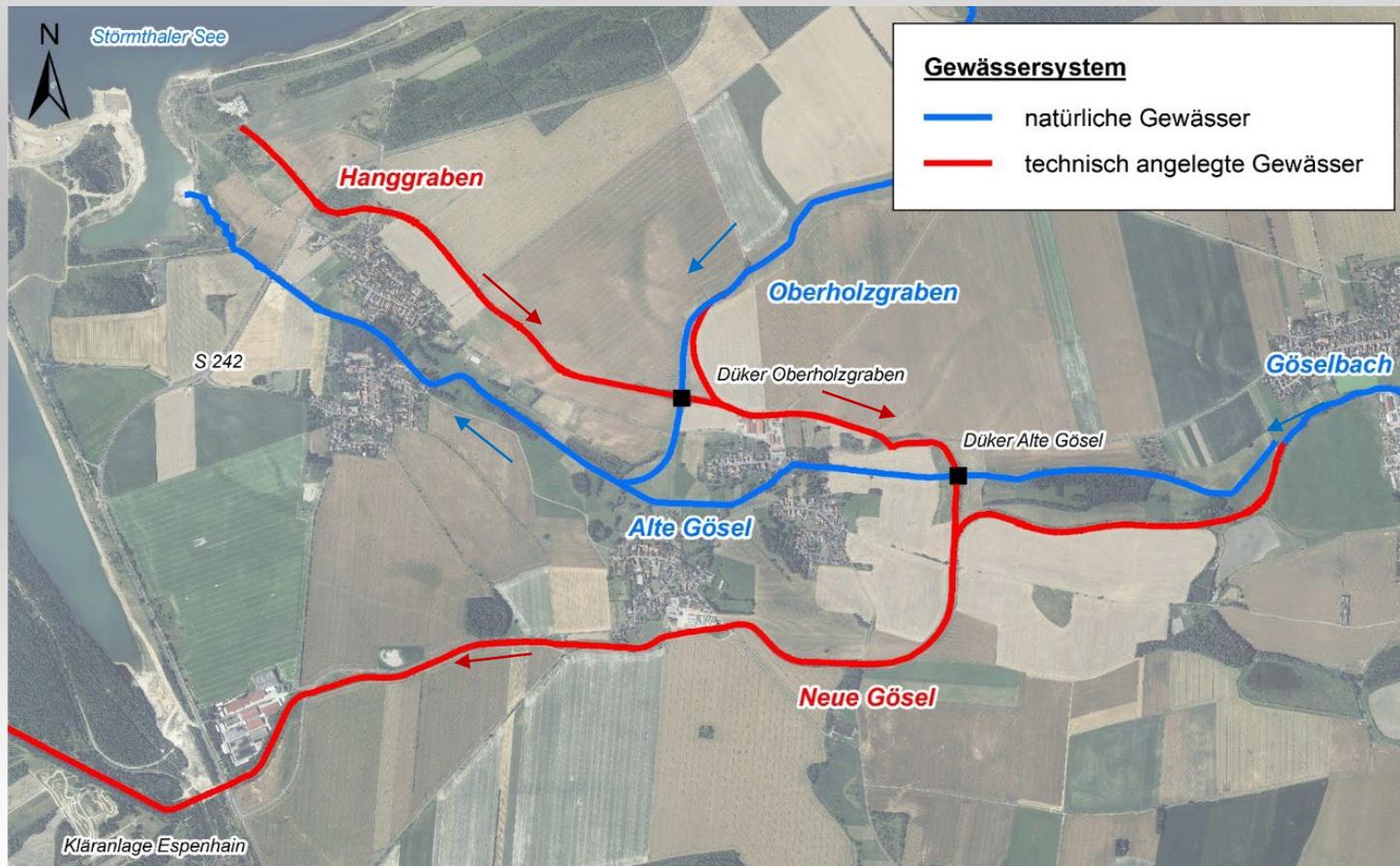


1. Veranlassung und Zielstellung
2. Einmalig nachholende Gewässerunterhaltung Neue Gösel
3. Hochwasserschutzmaßnahmen an der Neuen Gösel
4. Anbindung der Alten Gösel an den Störmthaler See
5. Durchflussmessstelle Göselbach

1. Veranlassung und Zielstellung

Ehemaliges und heute vorhandenes Gewässernetz

- nach 1992: Verfüllung und Flutung der Tagebaurestlöcher, sukzessive Rekultivierung
- Reste natürlicher Gewässer sowie künstlich angelegte und teilweise trockene Gewässer



1. Veranlassung und Zielstellung

Defizite in Struktur und Unterhaltung, Hochwassergefahr



Neue Gösel
ungünstiges Abflussprofil,
starker Bewuchs

Alte Gösel: vom Einzugsgebiet
weitgehend abgeschnitten,
Gewässerbett zugewachsen,
aufsedimentiert, Göselcanyon



Überflutungs-
gefahr bei
Hochwasser,
Situation 2013



1. Veranlassung und Zielstellung

Vorhaben der LMBV

auf Basis des Braunkohleplans als Sanierungsrahmenplan (April 2004, Teilfortschreibung 2008)
→ Wiederherstellung eines quasi-natürlichen Gebietswasserhaushaltes (soweit möglich)

mit der Zielstellung

- Ausbindung künstlich angelegter funktionsloser Gewässerstrecken
- Entwicklung eines landschaftlich integrierten, den wasserwirtschaftlichen und ökologischen Funktionen gerecht werdendes nachsorgearmes Gewässersystem
- Anbindung des Resteinzugsgebietes der Alten Gösel an den Störmthaler See, Wiederherstellung der Alten Gösel inklusive des Oberholzgrabens als durchgängiges Gewässersystem mit potenzieller wasserwirtschaftlicher Funktionstüchtigkeit

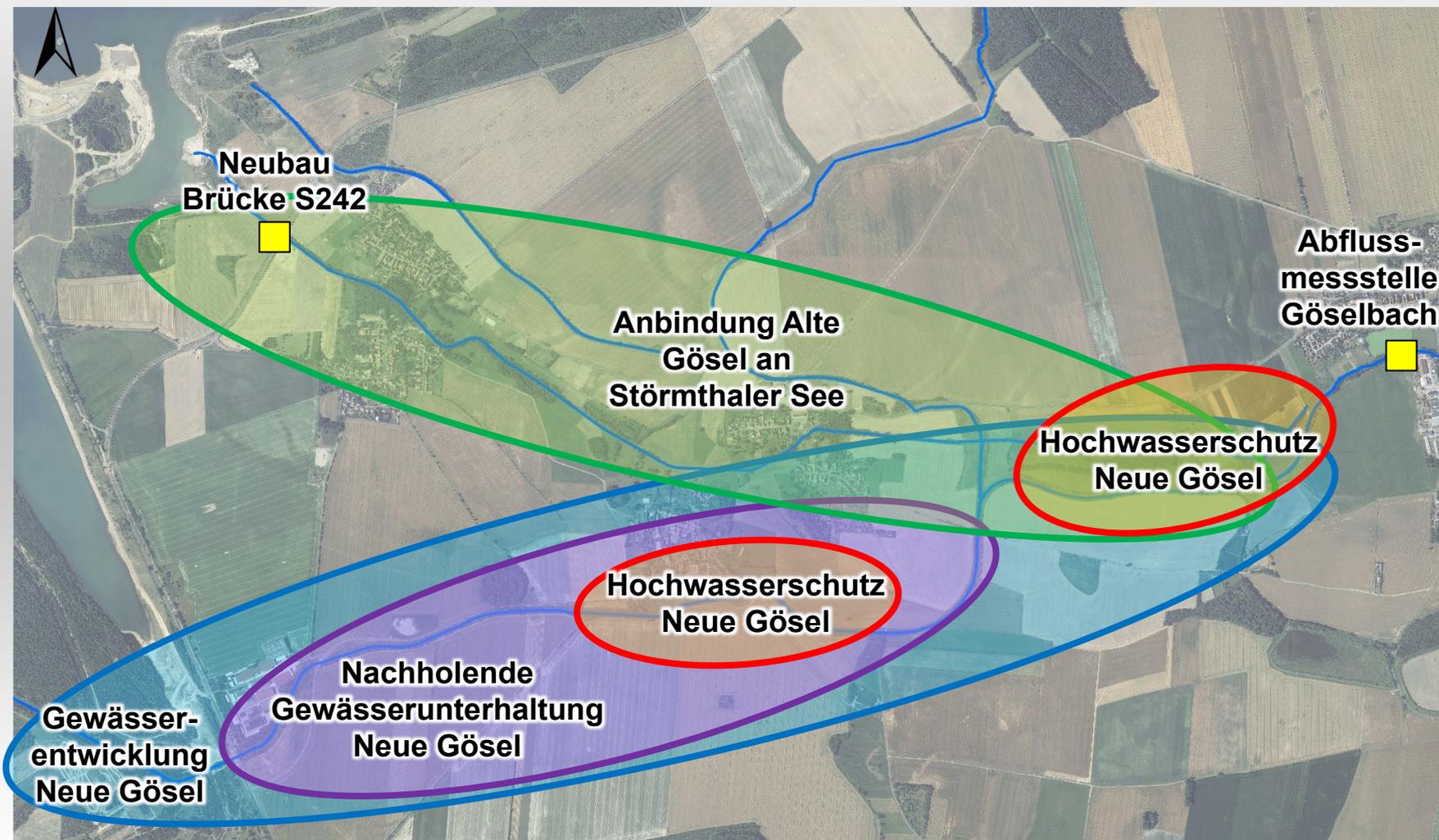
→ **Umsetzung des Abschlussbetriebsplans (April 1995) für den ehemaligen Tagebau**

- Beseitigung von Hochwasser-Gefahrenquellen, Verhinderung der unkontrollierten Abströmungen in die Alte Gösel
- Sicherung einer ausreichenden Leistungsfähigkeit der Alten Gösel und der Neuen Gösel für den Hochwasserfall unter Beachtung der nutzungsabhängigen Schutzziele

→ **Berücksichtigung des Hochwasserrisikomanagementplanes (HWRMP, August 2014)**

1. Veranlassung und Zielstellung

Übersicht Planungsvorhaben



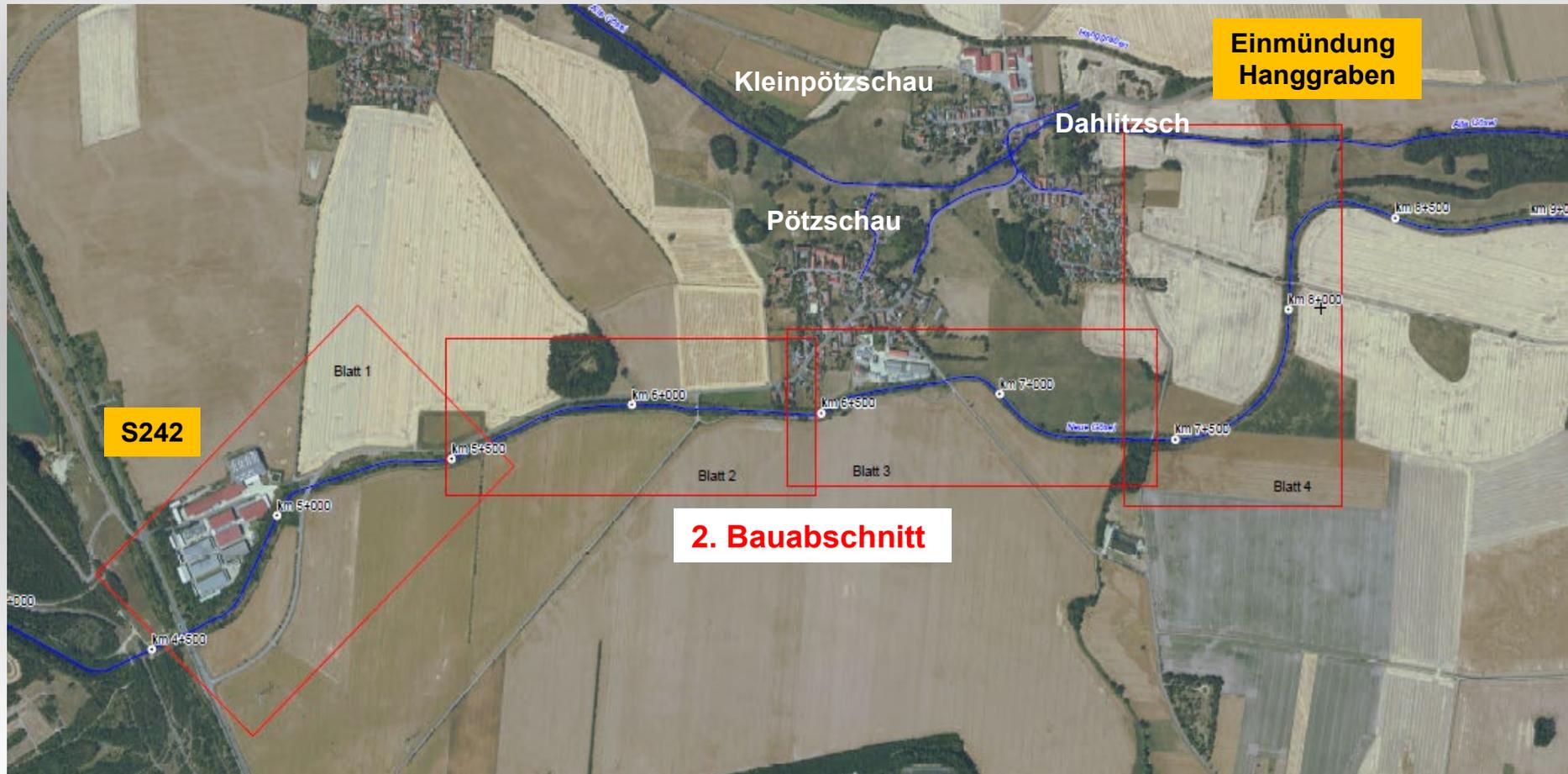
2. Einmalig nachholende Gewässerunterhaltung Neue Gösel

Themen:

1. Veranlassung und Zielstellung
2. Aufgabenstellung und Projektziel
3. Bisherige Meilensteine
4. Weiterer Ablauf

1. Veranlassung und Zielstellung

- Starke Verkräutung und Bewuchs sowie Sedimentablagerungen beeinträchtigen das Abflussvermögen



1. Veranlassung und Zielstellung

2. BA- Istzustand



2. BA- Istzustand



1. Veranlassung und Zielstellung

2. BA- Istzustand



2. BA- Istzustand



2. Aufgabenstellung und Projektziel

- **Bestehender Zustand / Aufgabenstellung:**
 - starke Verkrautung nach Auslaufen der Sumpfungswässerableitung
 - kontinuierliche Sedimentation, stetige Verringerung des Abflussvermögens / verringertes Fließgefälle
 - Folgen für anliegende Ortschaften im Hochwasserfall
 - Erstellung der Planunterlagen zur Genehmigung und Bauausführung
- **Planungsziel:**
 - Erhöhung Abflussvermögen der Neuen Gösel im 2. BA, Reduzierung Rückstau in den 1. BA
 - Verbesserung Hochwasserschutz
 - Schaffung Voraussetzung für regelmäßige Unterhaltung bis naturnahe Umgestaltung umgesetzt ist, reduzierter Eingriffsumfang zur Wahrung der Verhältnismäßigkeit



1. Bauabschnitt

08.04.2020

3. Bisherige Meilensteine

Festlegungen im **Maßnahmenkonzept** für die Neue Gösel:

- Wiederherstellung der Abflussverhältnisse in der gesamten Neuen Gösel von Oelzschau bis zur Pleiße
- Untersuchung einer generellen Beräumung des gesamten Querprofils
- Beschränkung auf folgende Maßnahmen:

Böschungsmahd / Gehölzpflege



Sohlkrautung



Sedimentberäumung

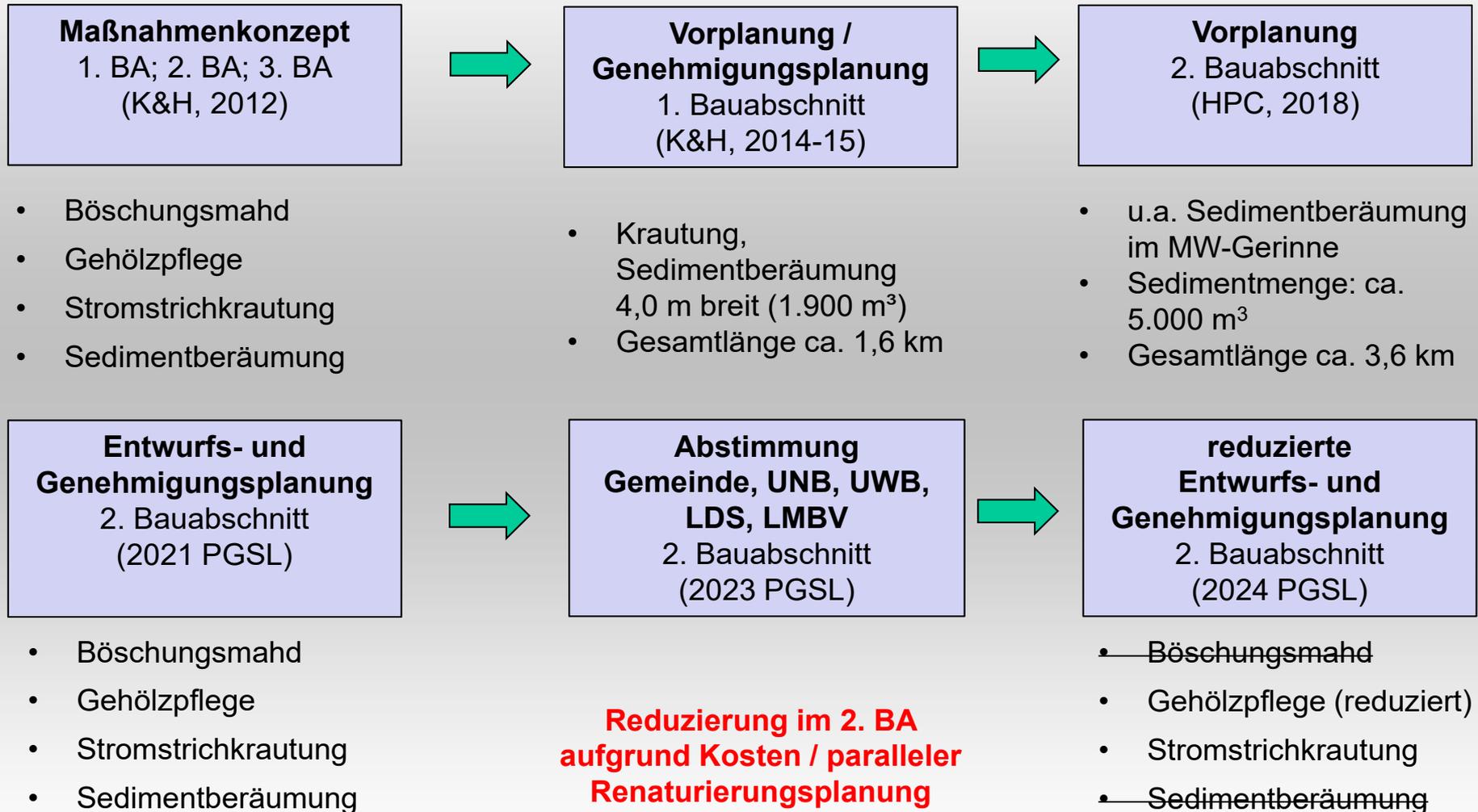


- Vorzugslösung: Sedimentberäumung nur im Mittelgerinne entlang der Gewässerachse (ca. 5.000 m³)

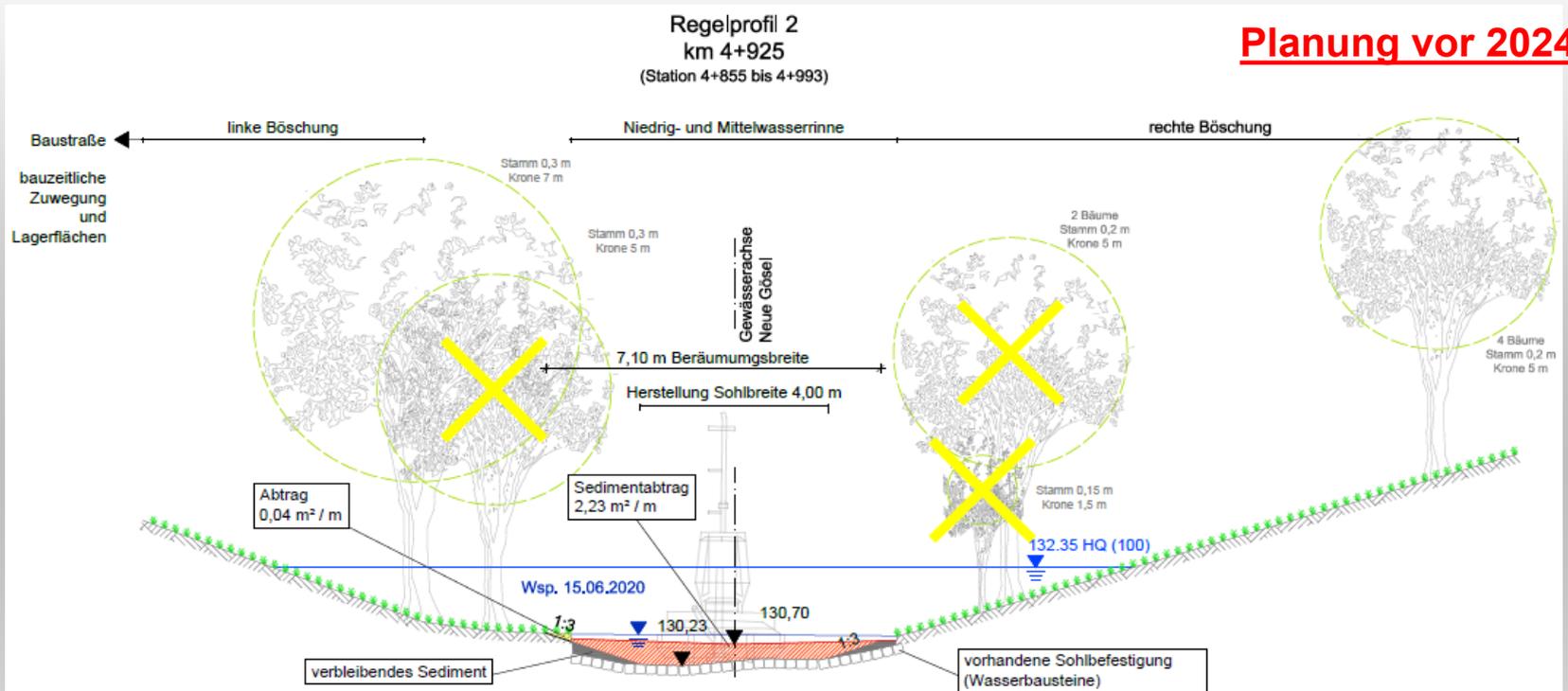
→ aufgezeigte Folgen

- sukzessives Nachrutschen der Sedimente von den Bermen
- Regelmäßige Folge-Unterhaltungsmaßnahmen notwendig

3. Bisherige Meilensteine

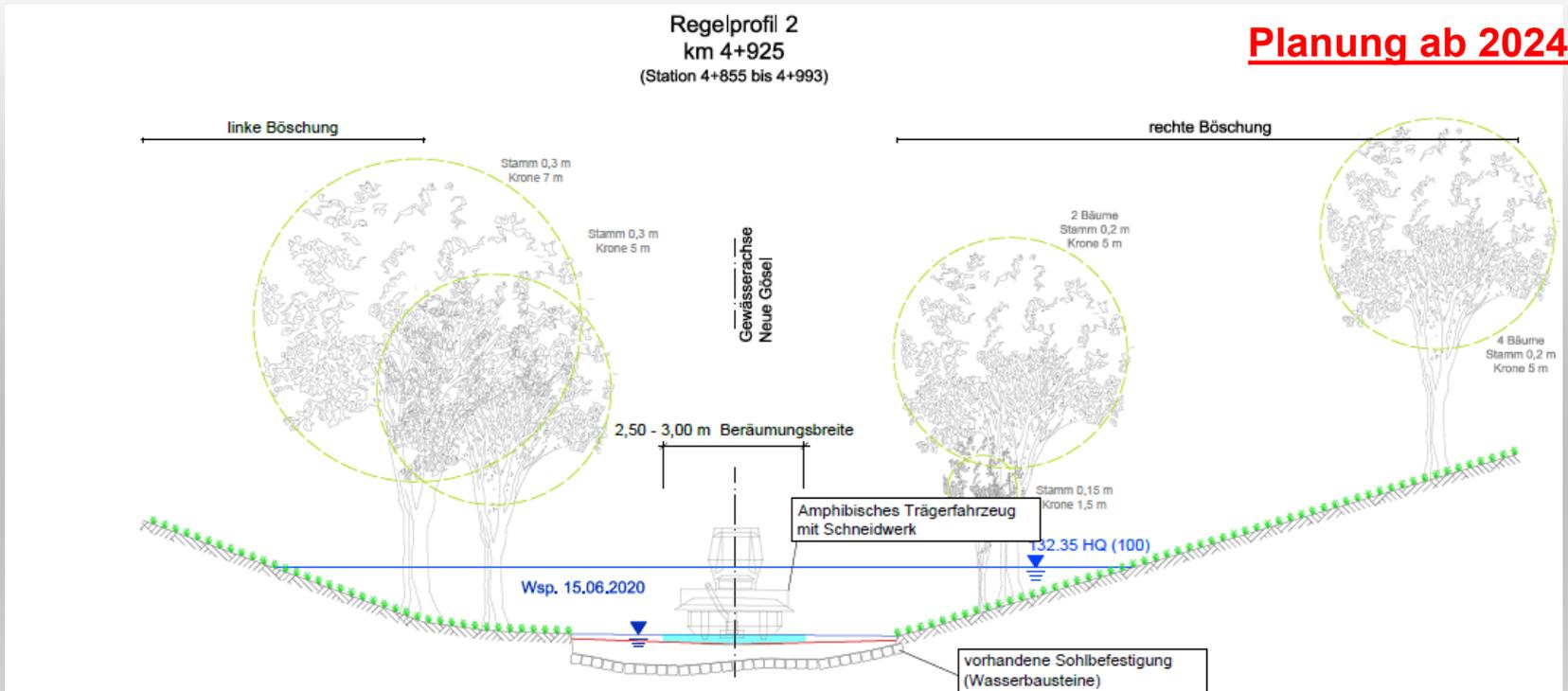


3. Bisherige Meilensteine



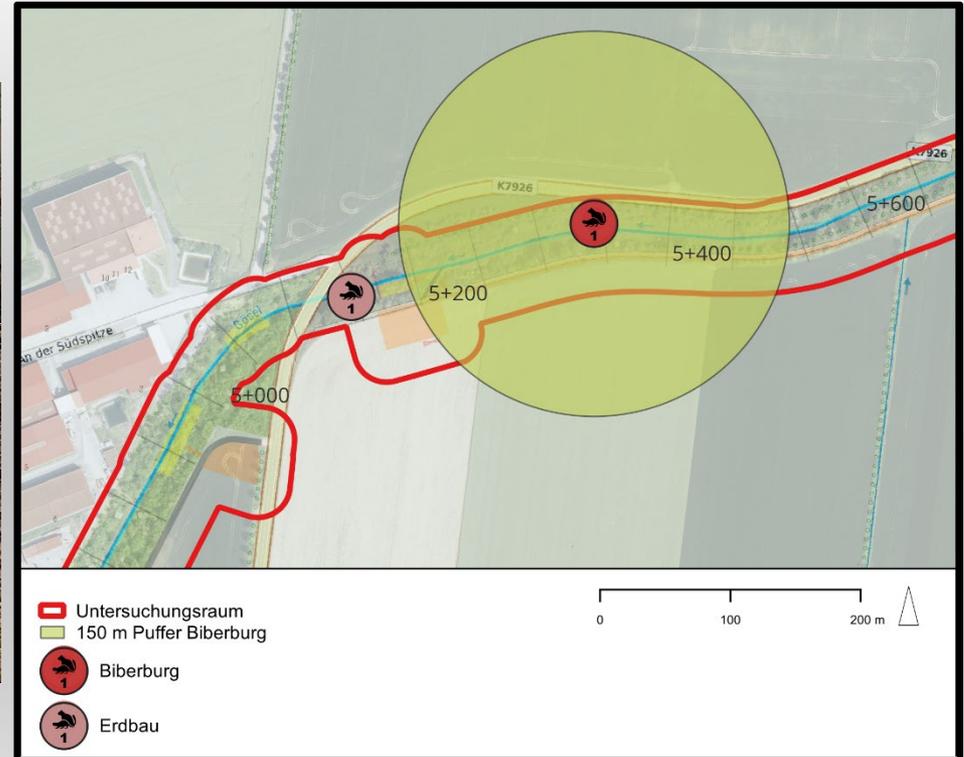
- Beräumung HQ(100) Abflussprofil, Entfernung von übermäßigem Pflanzenbewuchs entlang der Böschungen
- Fällung bis ca. 10-20 cm über OK Gelände, keine Rodung (Erhalt Strukturelemente für nachfolgende Renaturierung)
- Krautungsbreite in Analogie zu 1. Bauabschnitt von 4,0 m
- vorgesehene Sedimentberäumung 4 m breit analog zu 1. Bauabschnitt

3. Bisherige Meilensteine



- Gewässerberäumung mit einem Amphibienfahrzeug
- Schaffung eines Abflusskorridors 2,5 – 3,0 m Breite durch Stromstrichkrautung
- Entfernen von Bewuchs nur im Abflusskorridor des Niedrig- und Mittelwassers (max. Erhalt für Renaturierungsmaßnahme), Gehölzfällung nur im Einzelfall auf Basis Ortsbegehung 2025, keine Rodung
- Böschungsmahd nur entlang der Gewässerzufahrten und Entnahmegassen
- keine Sedimentberäumung

3. Bisherige Meilensteine



- Feststellung einer Biberburg und Erdbau flussauf der Brücke K7926 bei Begehung 01/2025
- Abstimmung mit der unteren Naturschutzbehörde:
 - Schutzzone Radius 150 m um Biberburg → keine Baustraßen oder Lagerflächen, sowie keine Stromstrichkrautung mit Amphibienfahrzeug
 - ✓ manuelle Gehölzberäumung auf Breite des Abflusskorridors
 - Tabuzone Radius 20 m um Biberburg und Erdbau → striktes Eingriffs- und Begehverbot

4. Weiterer Ablauf

1. Entwurfs- und Genehmigungsplanung

- Anpassung technische Lösung, Planunterlagen aufgrund Bibervorkommen → Q1/2025
- Erstellung naturschutzfachliche Unterlage zur Eingriffs- und artenschutzrechtlichen Bewertung der einmalig nachholenden sowie anschließend regelmäßig durchgeführten Gewässerunterhaltungsmaßnahmen an der Neuen Gösel, 2. BA → Q2/2025

2. Prüfung / Abstimmung

- Auftraggeber LMBV → Q2/2025
- UNB/UWB/LDS → Q2/2025

3. Liegenschaften

- Erstellung Grunderwerbspläne / Grundstücksverzeichnisse (PGSL) → Q2/2025
- Einholung Bauerlaubnisse durch LMBV → Q3-Q4/2025

4. Ausführung

→ nach Vorliegen der Bauerlaubnisse

- Erstellung Ausschreibungsunterlagen
- Ausschreibung der Bauleistungen
- Anzeige der Unterhaltungsmaßnahme LK-L / Gemeinde
- Realisierung des 2. Bauabschnittes

3. Hochwasserschutzmaßnahmen an der Neuen Gösel

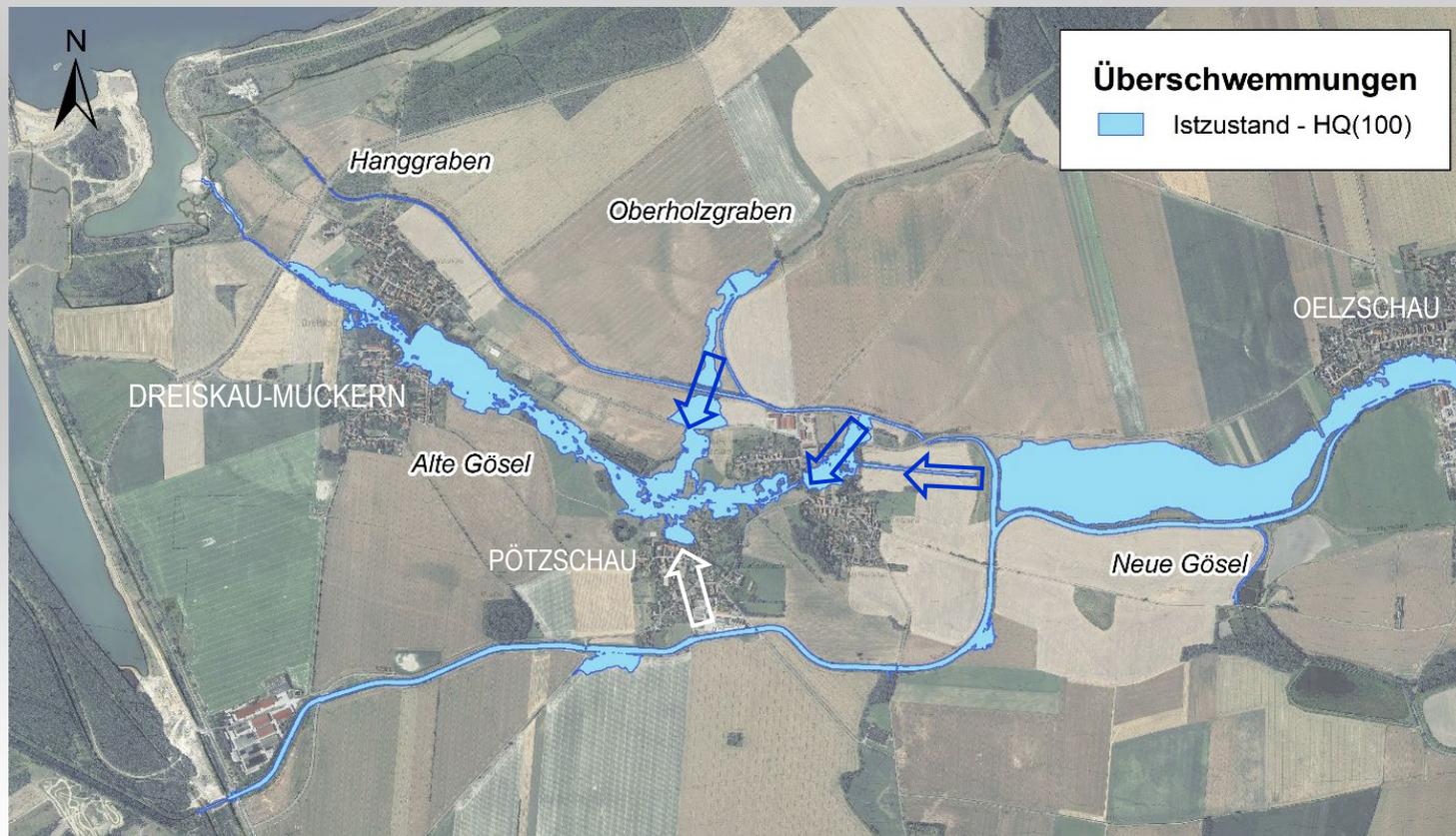
Themen:

1. Gefährdungen bei Hochwasser und Zielstellung
2. Zukünftiges Gewässernetz, Durchflüsse
3. Maßnahmen unterhalb Oelzschau
4. Maßnahmen im Bereich Pötzschau
5. Ablauf und Sachstand

3. Hochwasserschutzmaßnahmen an der Neuen Gösel

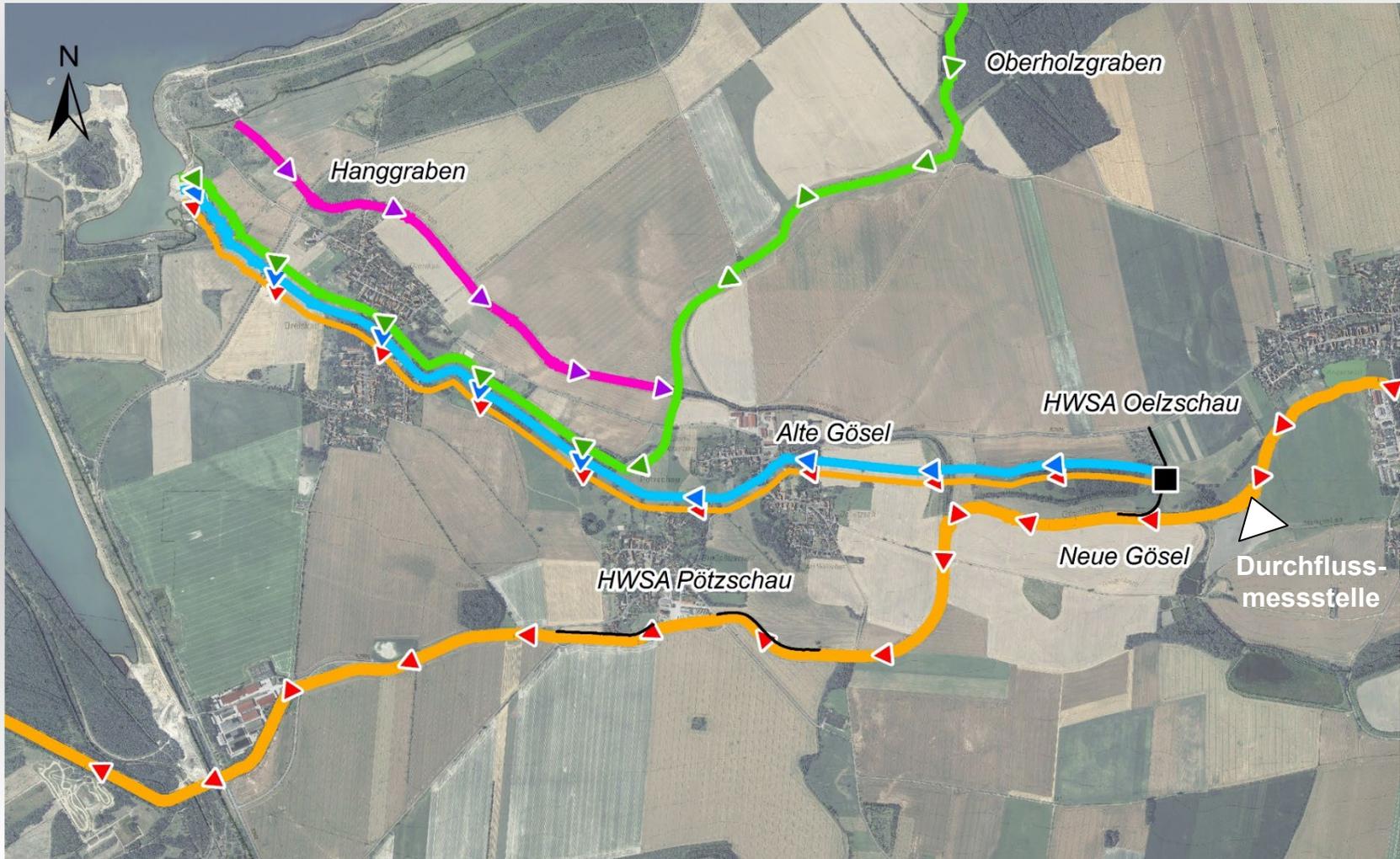
Gefährdungen bei Hochwasser

- Abströmung in die Alte Gösel aus dem Göselbach, dem Oberholzgraben und dem Hanggraben
- Überlastung der Alten Gösel und ihrer Bauwerke → Überschwemmung der Siedlungsgebiete
- Lokaler Aufstau → hohe Strömungsbelastung und Dynamik → 2013 Ausbildung Göselcanyon



3. Hochwasserschutzmaßnahmen an der Neuen Gösel

Zukünftiges Gewässernetz



3. Hochwasserschutzmaßnahmen an der Neuen Gösel

Zukünftiges Gewässernetz – Durchflüsse

- Veränderung der Abflüsse infolge der Gewässerumgestaltung
 - Verhinderung der Abströmung aus der Neuen Gösel in die Alte Gösel uH. Oelzschau
 - Umbindung Oberholzgraben-Hanggraben von der Neuen Gösel in die Alte Gösel
- Möglichkeit eines gesteuerten Abschlags aus der Neuen Gösel in die Alte Gösel unterhalb Oelzschau (max. Abschlag 2 m³/s)

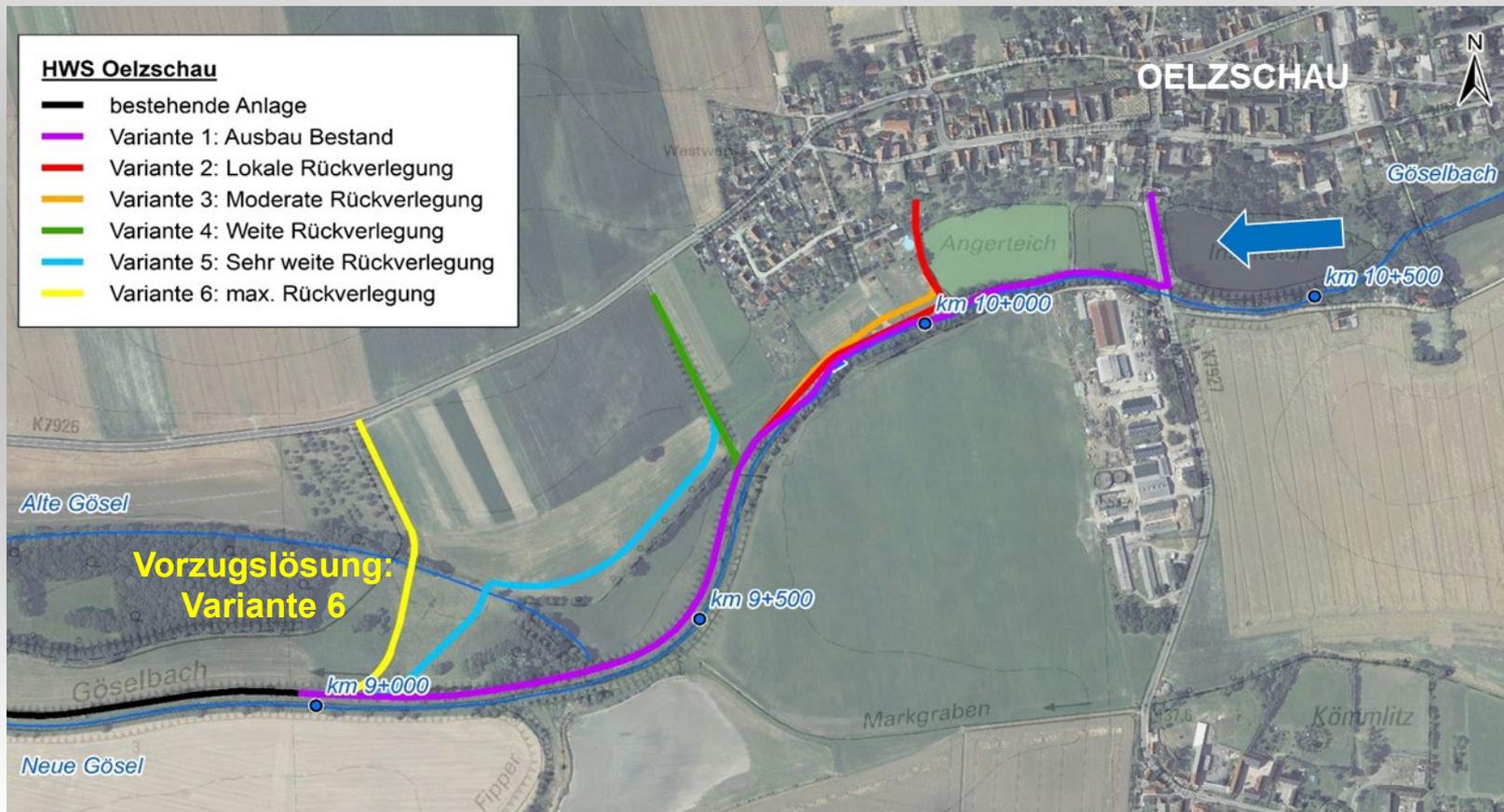
Gewässer	Mittelwasser MQ [m ³ /s]	Hochwasser Istzustand HQ ₁₀₀ [m ³ /s]	Hochwasser Planzustand HQ ₁₀₀ [m ³ /s]
Göselbach, Oelzschau	0,13	10,8	10,8
Neue Gösel, Pötzschau	0,28	10,1	15,5 (13,5)
Alte Gösel, Dreiskau Muckern	0,025	3,4	3,3 (5,3)

Werte in der Klammer berücksichtigen den Abschlag von 2 m³/s

3. Hochwasserschutzmaßnahmen an der Neuen Gösel

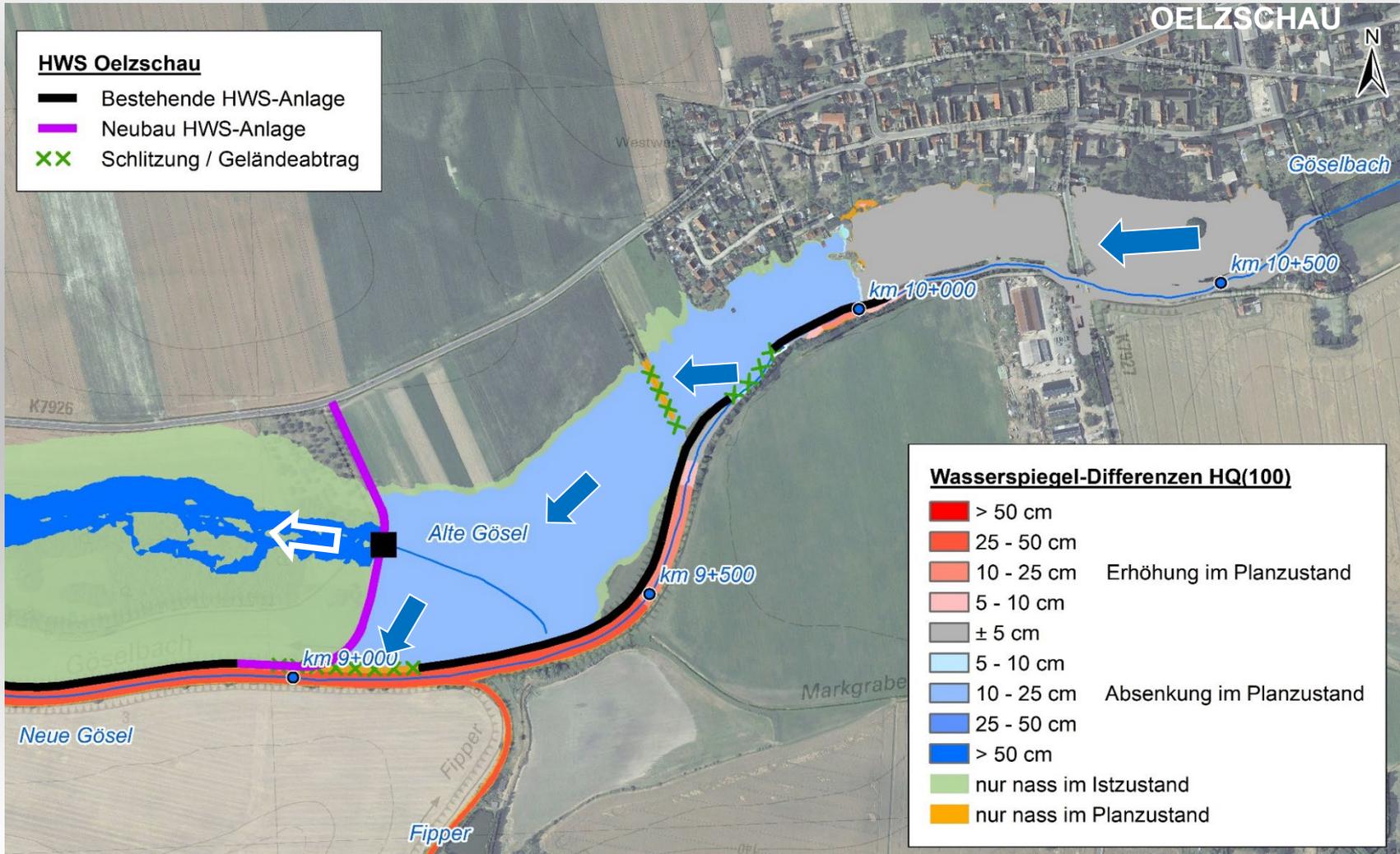
Maßnahmen unterhalb Oelzschau – Vorplanung und Variantenuntersuchung Trasse

Ziel: Verhinderung einer unkontrollierten Abströmung in die Alte Gösel, keine Zunahme der Gefährdung für die Anlieger am Göselbach



2. Hochwasserschutzmaßnahmen an der Neuen Gösel

Maßnahmen unterhalb Oelzschau – Entwurfsplanung Vorzugslösung Variante 6

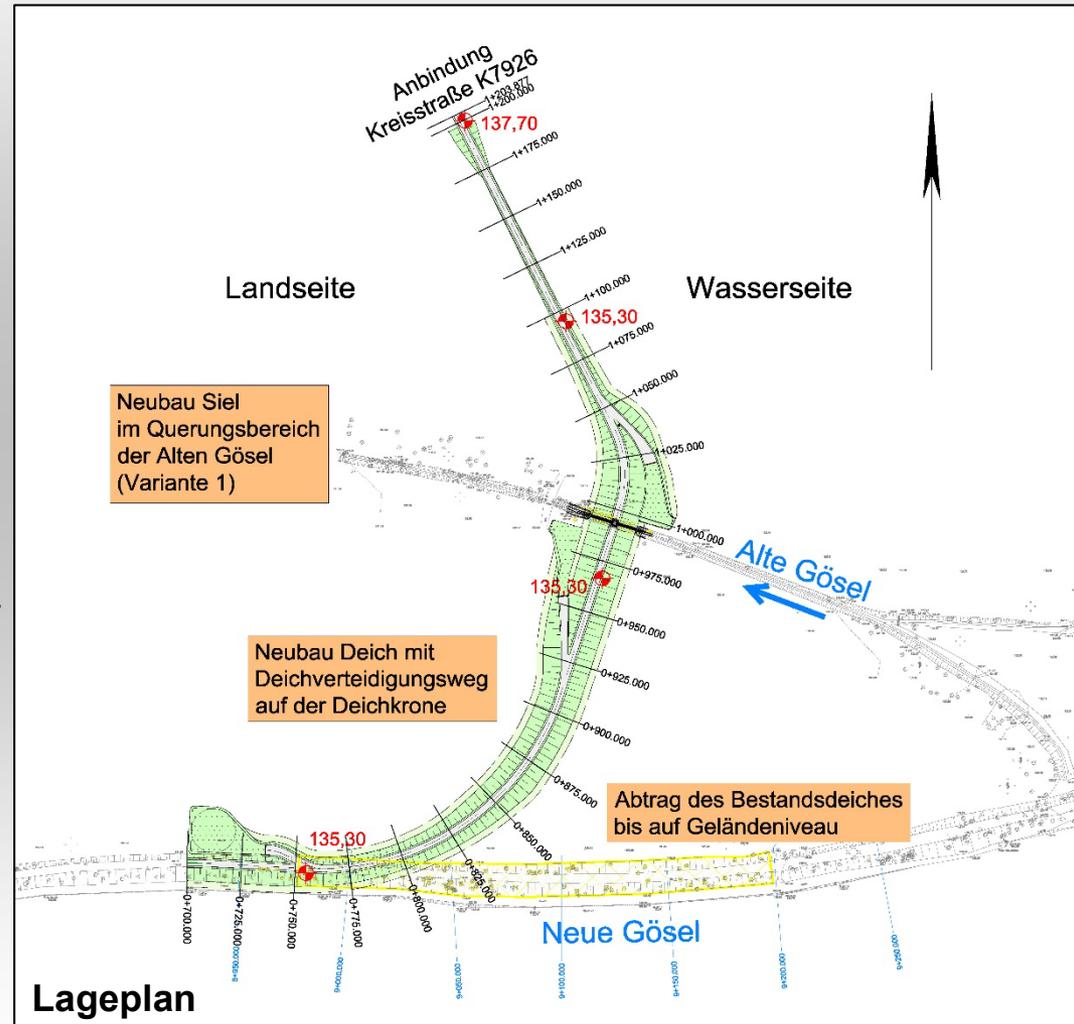


3. Hochwasserschutzmaßnahmen an der Neuen Gösel

Maßnahmen unterhalb Oelzschau – Entwurfsplanung Vorzugslösung Variante 6

➔ Lösung wurde im Rahmen des Ortstermins am 09.11.2022 besprochen

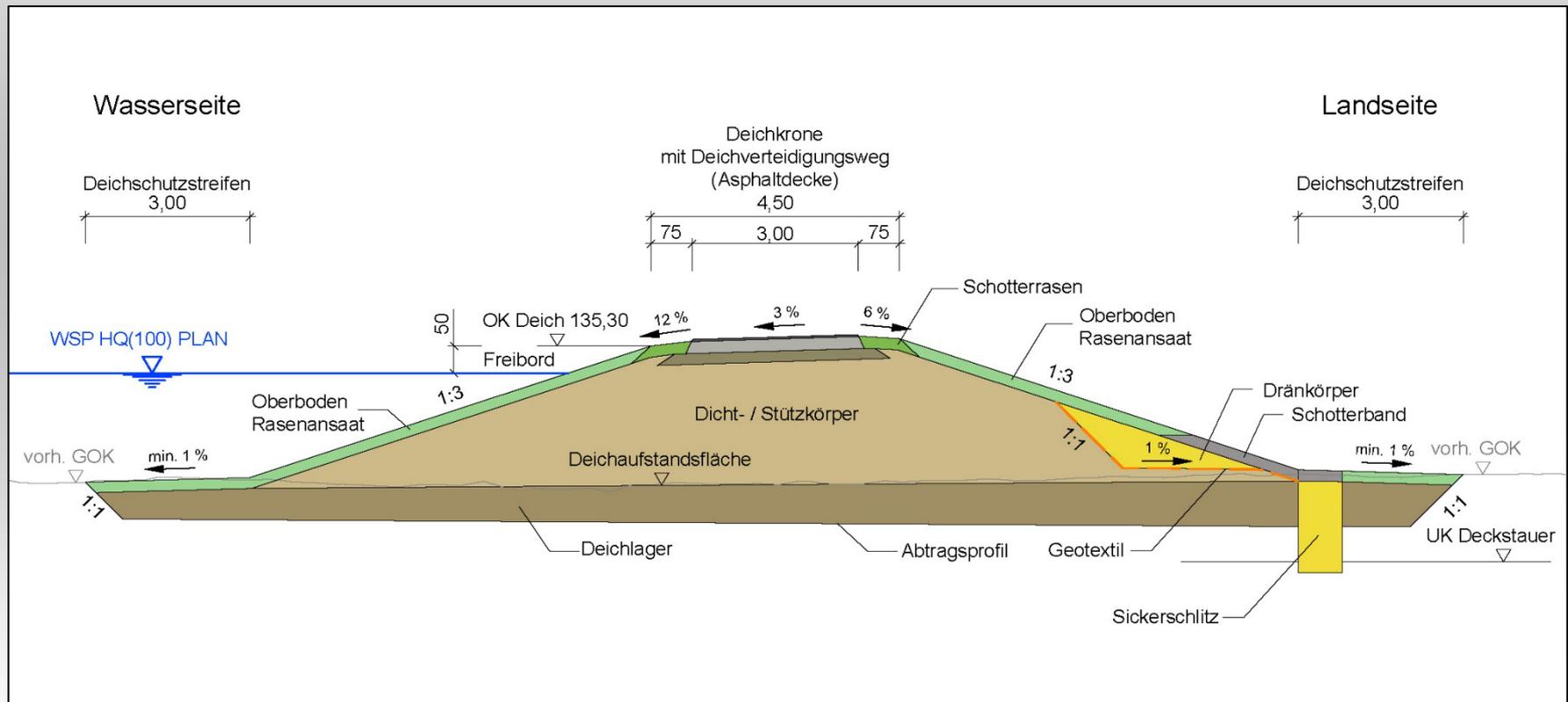
- Neubau eines Deiches mit Unterhaltungs- und Verteidigungsweg auf der Krone zwischen der K 7926 und dem bestehenden rechten Deich an der Neuen Gösel
- Neubau eines Sieles am Kreuzungspunkt mit der Alten Gösel – Abschlag in die Alte Gösel möglich
- Teilrückbau (Schlitzung) des bestehenden Deiches unterhalb Oelzschau und unterhalb der Fippermündung



3. Hochwasserschutzmaßnahmen an der Neuen Gösel

Maßnahmen unterhalb Oelzschau – Entwurfsplanung Vorzugslösung Variante 6

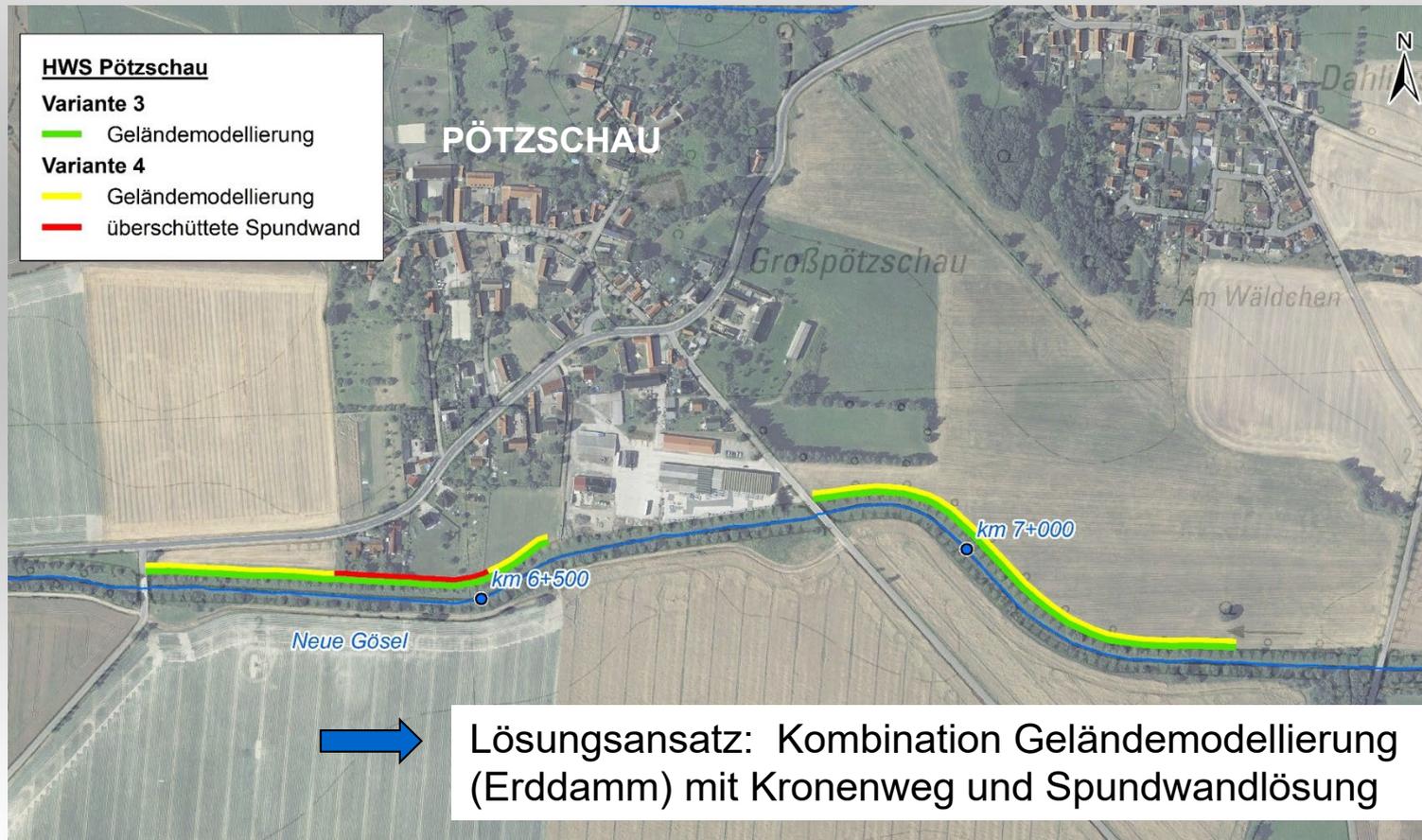
- Querschnitt des geplanten Deiches



3. Hochwasserschutzmaßnahmen an der Neuen Gösel

Maßnahmen im Bereich Pötzschau – Vorplanung und Variantenuntersuchung

Ziel: Hochwasserschutz für die Ortslage rechtsseitig der Gösel und Verhinderung einer Abströmung in die Alte Gösel, Ertüchtigung der Hochwasserschutzanlage

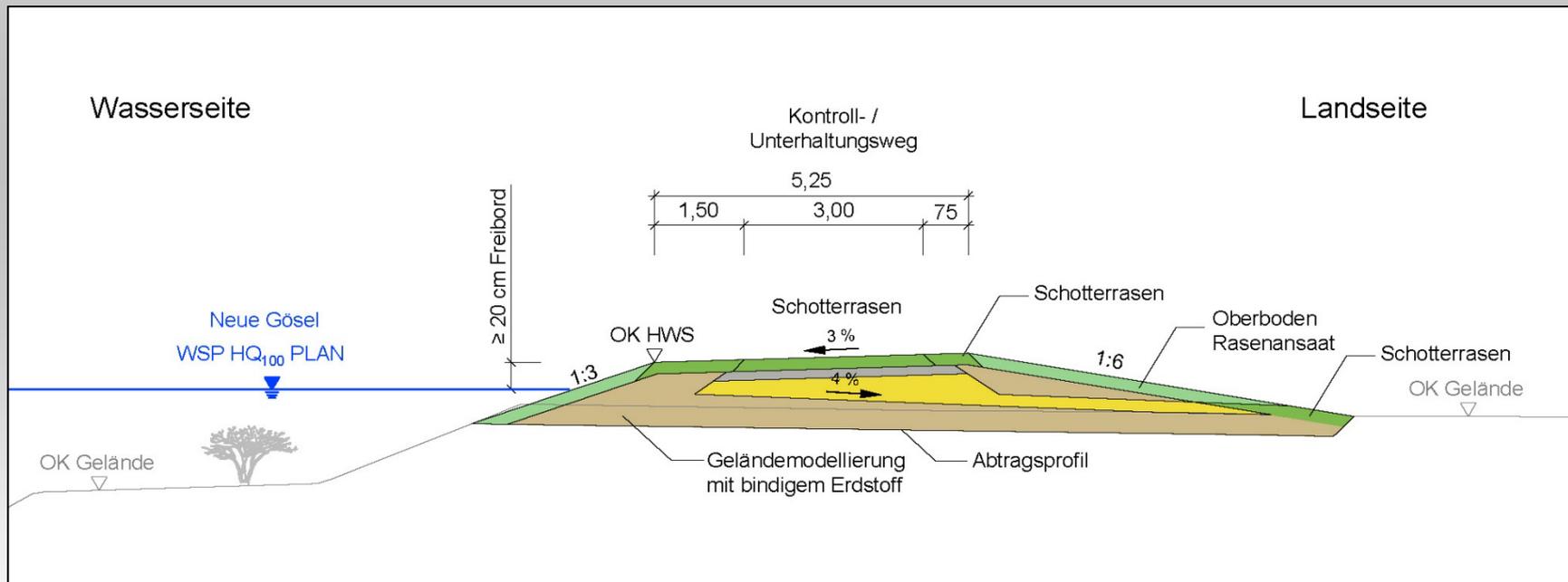


3. Hochwasserschutzmaßnahmen an der Neuen Gösel

Maßnahmen im Bereich Pötzschau – Entwurfsplanung Vorzugslösung Variante 4

➡ Lösung wurde im Rahmen des Ortstermins am 09.11.2022 besprochen

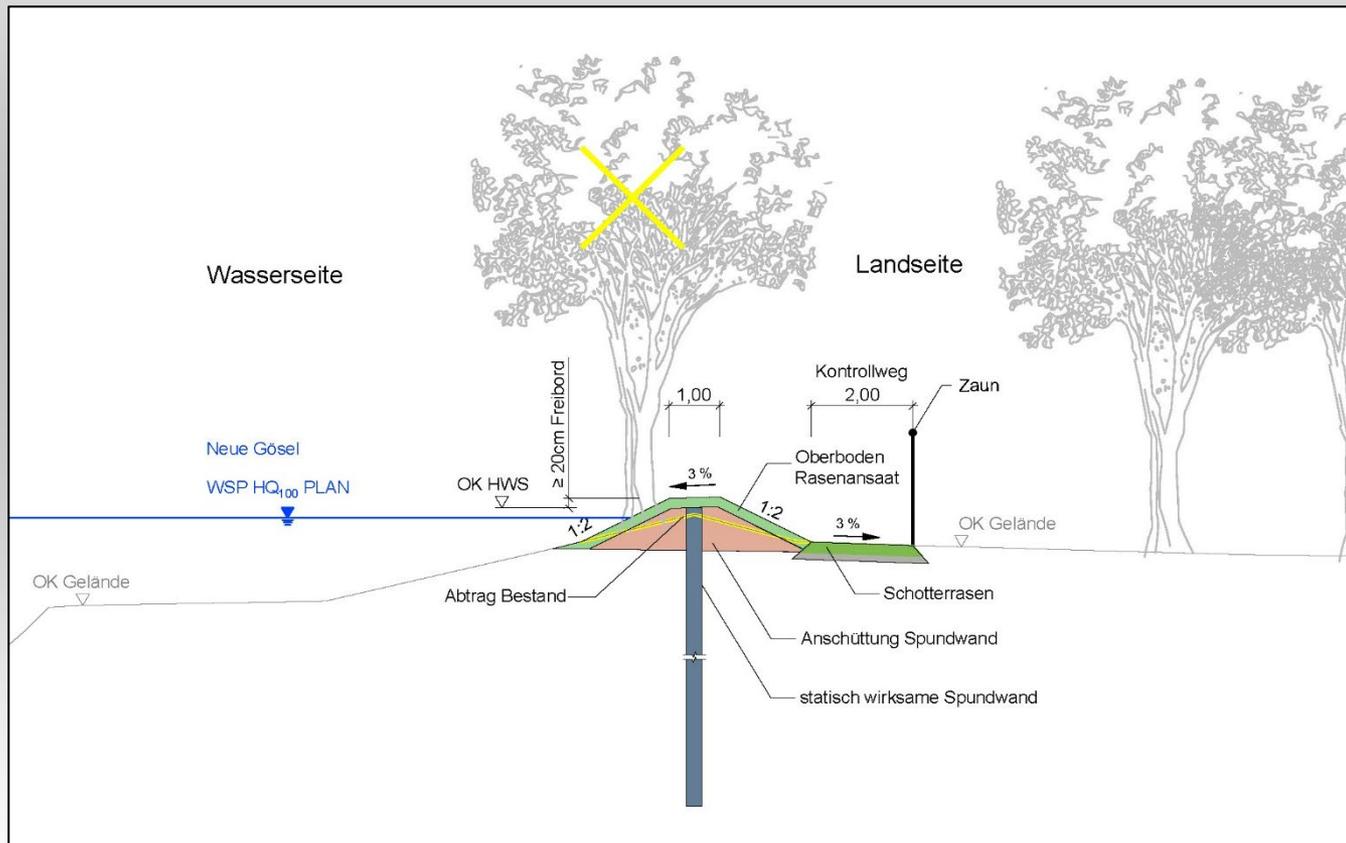
- Geländemodellierung mit Kronenweg oberhalb und unterhalb der Privatgrundstücke



3. Hochwasserschutzmaßnahmen an der Neuen Gösel

Maßnahmen im Bereich Pötzschau – Entwurfsplanung Vorzugslösung Variante 4

- Neubau überschüttete HWS-Wand (Spundwand) mit landseitigem Kontrollweg



3. Hochwasserschutzmaßnahmen an der Neuen Gösel

Ablauf und Sachstand

Technische Planung

- Vermessung, Baugrunduntersuchung, Variantenuntersuchung und Vorplanung abgeschlossen
- Vorstellung und Abstimmung der Lösungen mit Behörden und bei der Landesdirektion (LDS) erfolgt
- Ortstermine und Abstimmung der Lösungen mit den Betroffenen in Oelzschau und Pötzschau erfolgt
- Entwurfsplanung in Bearbeitung, Abschluss bis 07/2025, im Anschluss Prüfung durch LMBV
- Genehmigungsplanung (Bauwerksverzeichnis, Grunderwerbsunterlagen) bis 10/2025

Umweltplanung (IB K. Langenbach)

- UVP-Vorprüfung abgeschlossen, gemäß Schreiben der LDS vom 10.06.2024 besteht keine UVP-Pflicht
- Anfrage / Abstimmung mit der LDS zum Umfang der Umweltplanung
- Erstellung der Unterlagen der Umweltplanung



Zusammenführung der technischen Planung und der Umweltplanung -
Fertigstellung Genehmigungsunterlage,
Einreichen zur Planfeststellung bei der Landesdirektion (LDS)

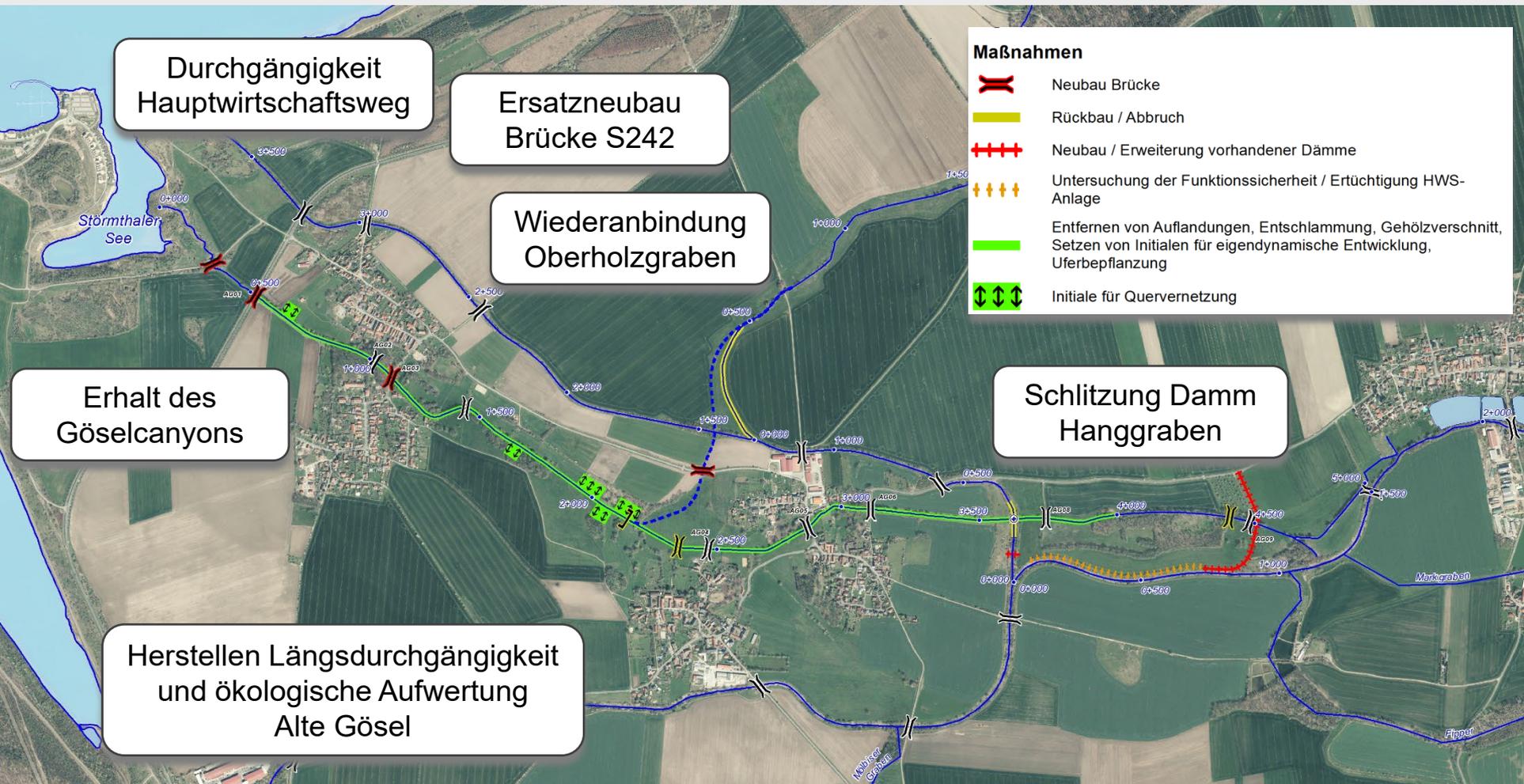
4. Anbindung der Alten Gösel an den Störmthaler See

Themen:

1. Zielstellung
2. Umgang mit dem Göselcanyon, Neubau von Querungsbauwerken
3. Herstellen Längsdurchgängigkeit und ökologische Aufwertung Alte Gösel
4. Wiederanbindung des Oberholzgrabens
5. Umgang mit dem Hanggraben
6. Ablauf und Sachstand

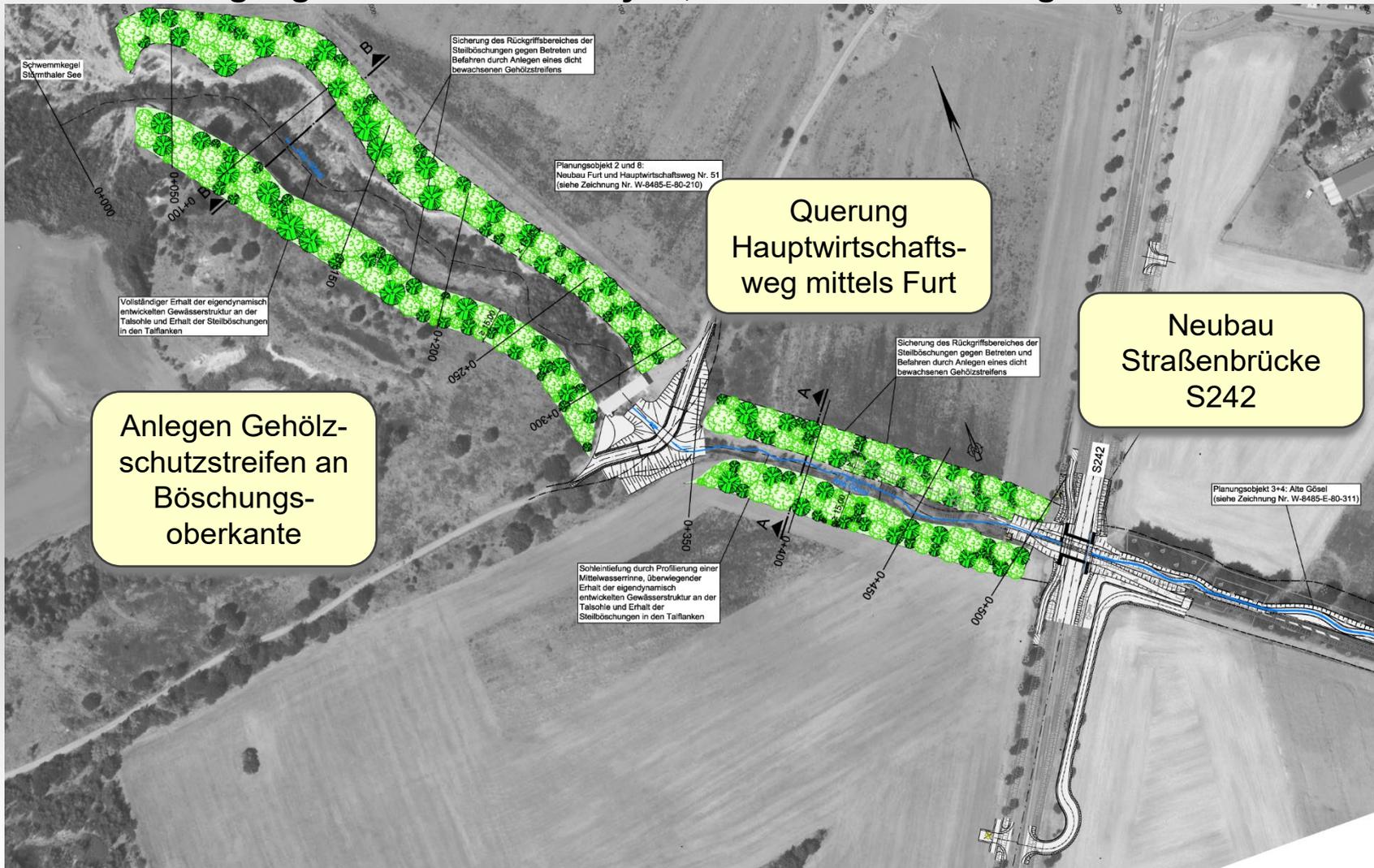
4. Anbindung der Alten Gösel an den Störmthaler See

Alte Gösel – Ziel: Reaktivierung des Gewässersystems (soweit möglich)



4. Anbindung der Alten Gösel an den Störmthaler See

Umgang mit dem Göselcanyon, Neubau von Querungsbauwerken

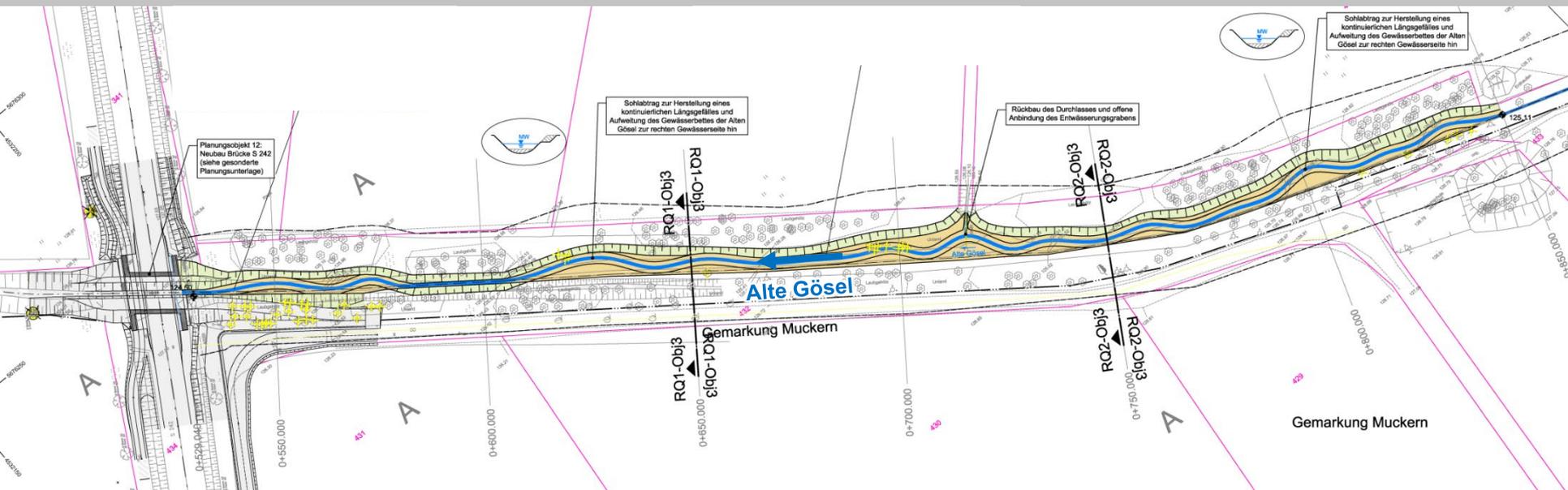


4. Anbindung der Alten Gösel an den Störmthaler See

Herstellen Längsdurchgängigkeit und ökologische Aufwertung Alte Gösel

Beispiel: Dreiskau-Muckern bis S 242

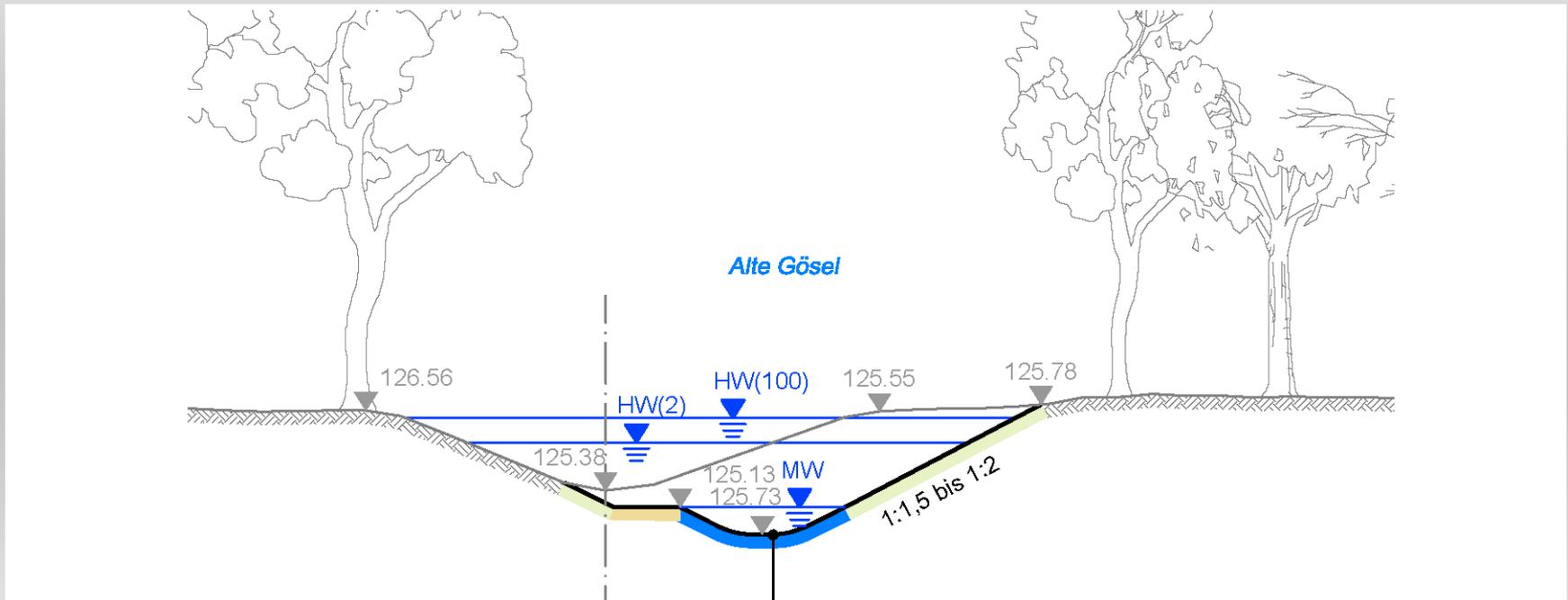
- Eintiefung und Herstellung eines durchgehenden Sohlgefälles
- Lokale Aufweitungen, Herstellen eines gegliederten Profils und Initiale für einen leicht geschwungenen natürlichen Gewässerlauf
- Sohlage und Querschnitt der Brücke im Zuge der S 242 wurden mit dem LASUV abgestimmt.



4. Anbindung der Alten Gösel an den Störmthaler See

Herstellen Längsdurchgängigkeit und ökologische Aufwertung Alte Gösel

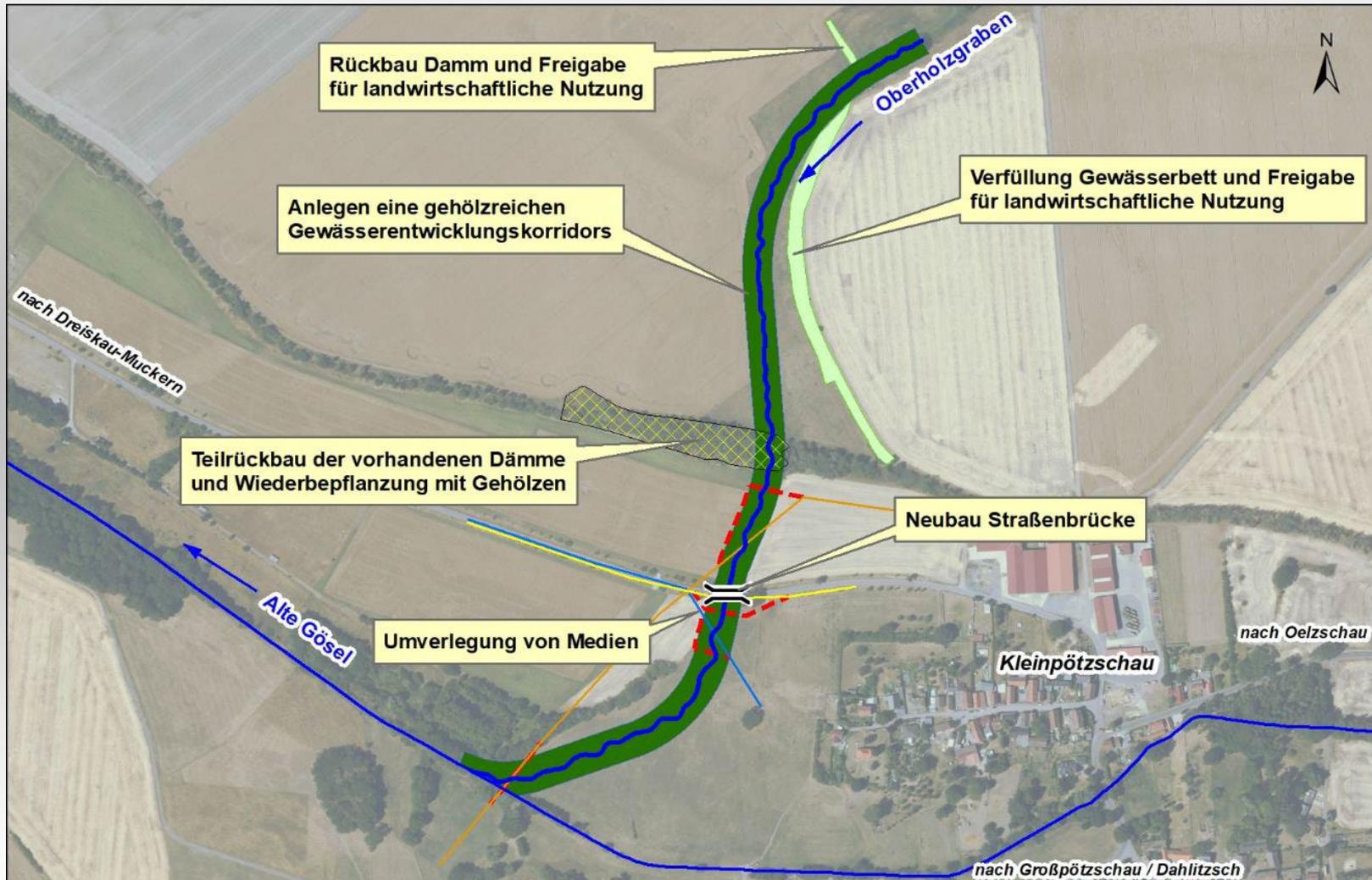
Gewässerprofil oberhalb der Brücke der S 242



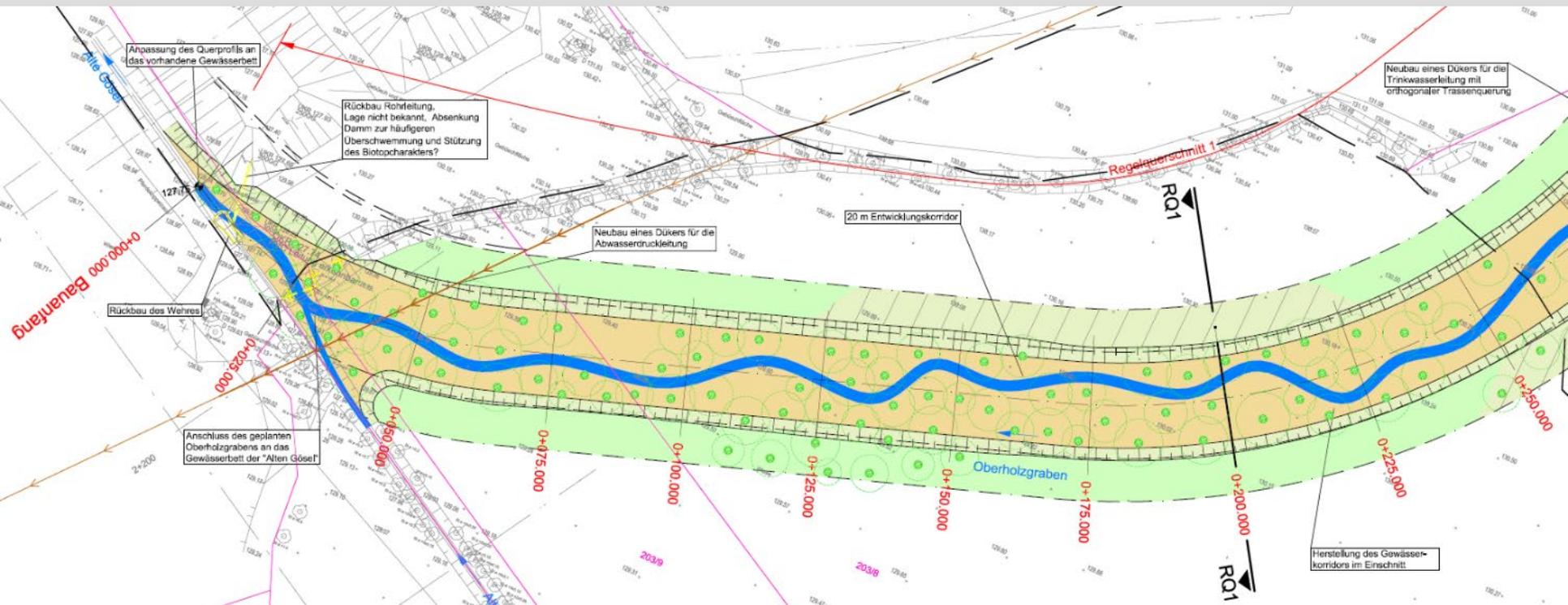
Lokale Aufweitungen und Eintiefung
Mittelwasserbett, Herstellung eines
gegliederten Profils, Setzen von Initialen für
einen leicht geschwungenen natürlichen
Gewässerlauf

4. Anbindung der Alten Gösel an den Störmthaler See

Wiederanbindung des Oberholzgrabens



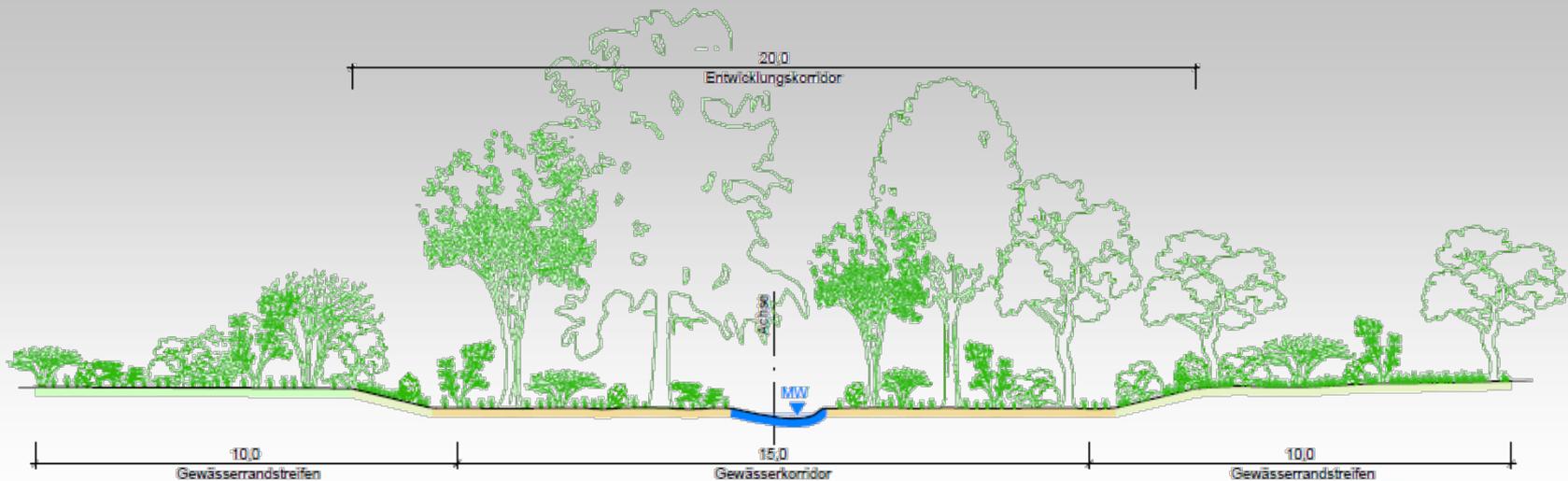
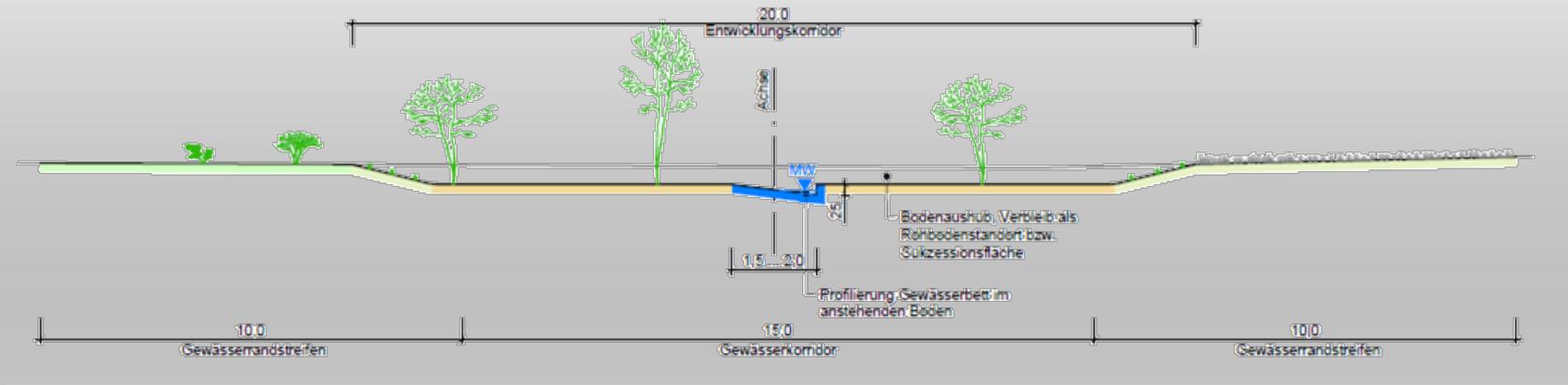
4. Anbindung der Alten Gösel an den Störmthaler See Wiederanbindung des Oberholzgrabens



4. Anbindung der Alten Gösel an den Störmthaler See

Wiederanbindung des Oberholzgrabens

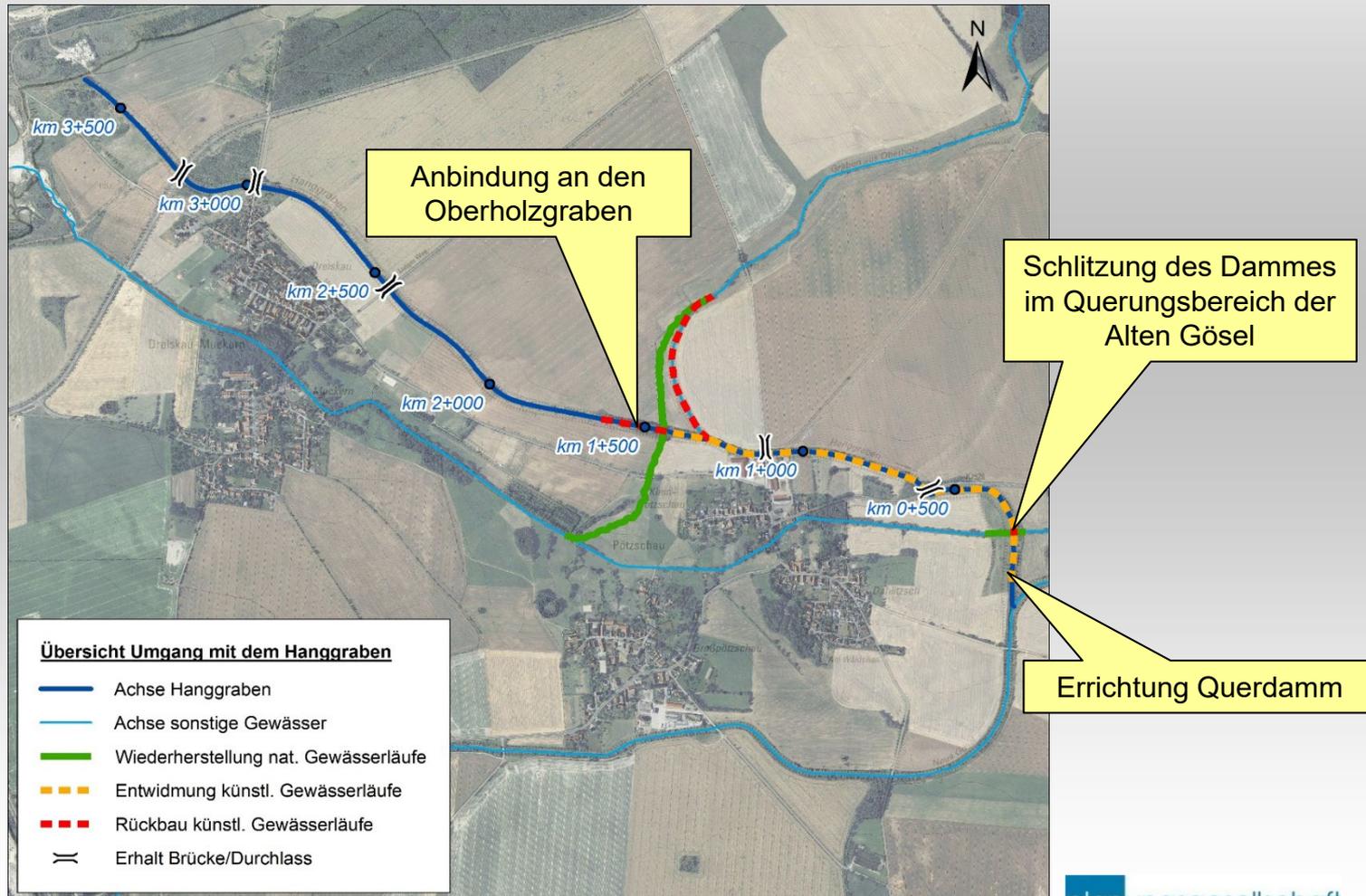
Zustand nach Baufertigstellung
 bei Station Gewässer-km 0+200



4. Anbindung der Alten Gösel an den Störmthaler See

Umgang mit dem Hanggraben

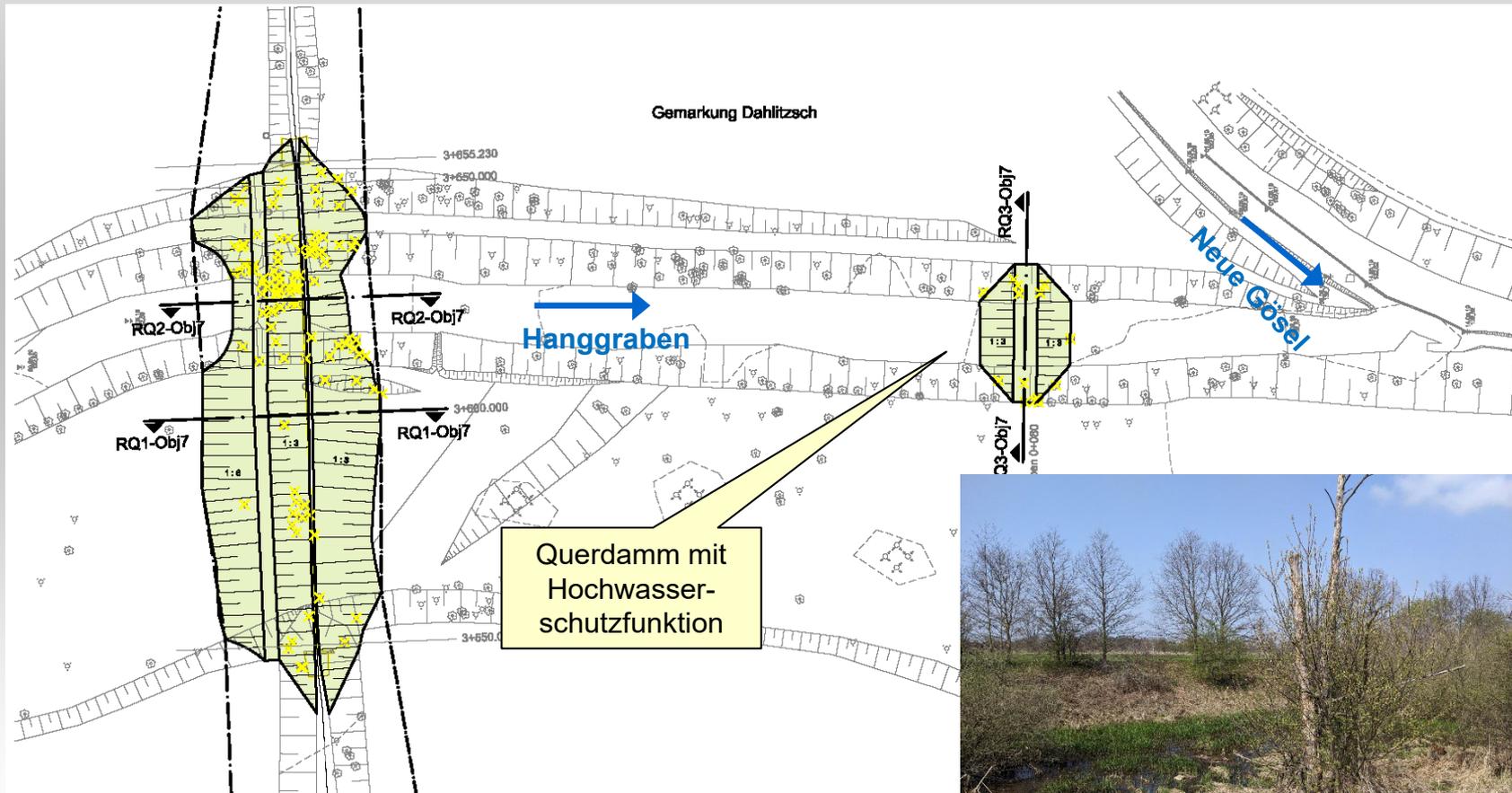
- keine wasserwirtschaftliche Funktion, lediglich Beaufschlagung bei (Stark-)Niederschlägen
- Erhalt der dicht mit Gehölzen bestandenen Hohlform, lokale Maßnahmen



4. Anbindung der Alten Gösel an den Störmthaler See

Umgang mit dem Hanggraben

- Schlitzung des Dammes des Hanggraben im Querungsbereich der Alten Gösel, Rückbau des Durchlasses und des Schachtbauwerk, Herstellung einer Berme (Weg)
- Herstellung eines Querdammes ca. 80 m oberhalb der Mündung in die Neue Gösel



4. Anbindung der Alten Gösel an den Störmthaler See

Ablauf und Sachstand

1. Anbindung der Alten Gösel an den Störmthaler See

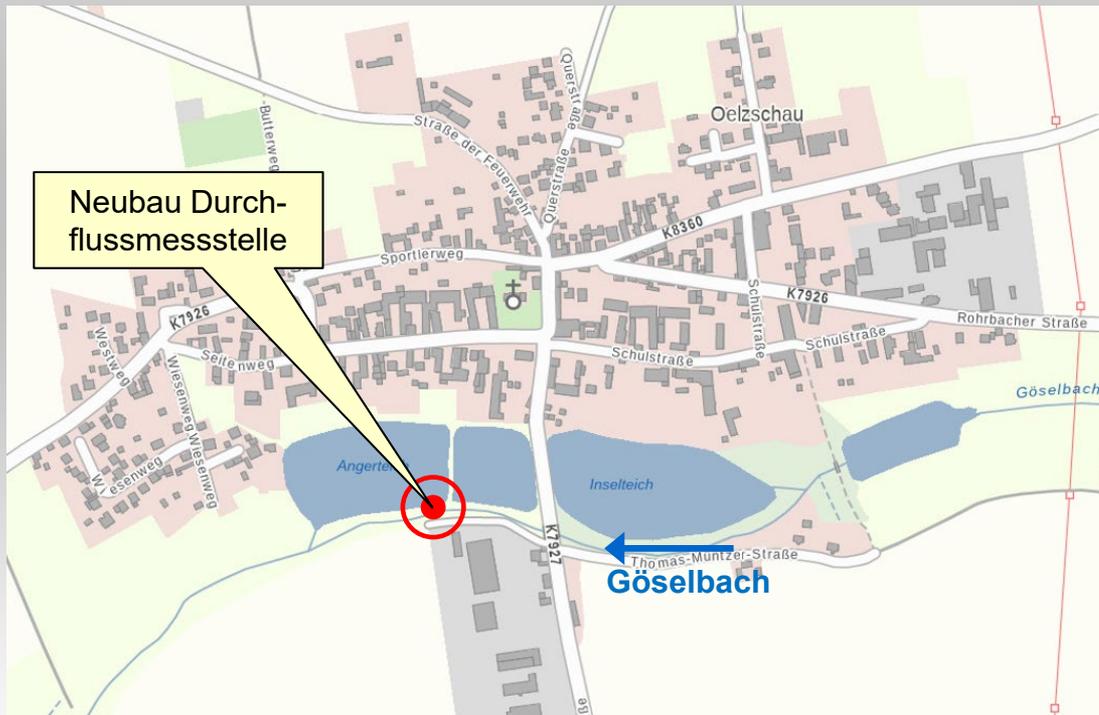
- Vermessung, Baugrunduntersuchung, Kartierungen und Entwurfsplanung abgeschlossen
Abstimmung mit Behörden und Landesdirektion erfolgt,
- Erstellen der Genehmigungsunterlage, Integration S 242 Ersatzneubau Bw 20A
bis 10/2025
- Im Anschluss Einreichen zur Planfeststellung bei der Landesdirektion (LDS)

2. S 242 Ersatzneubau Bw 20A über die Alte Gösel westlich Dreiskau-Muckern

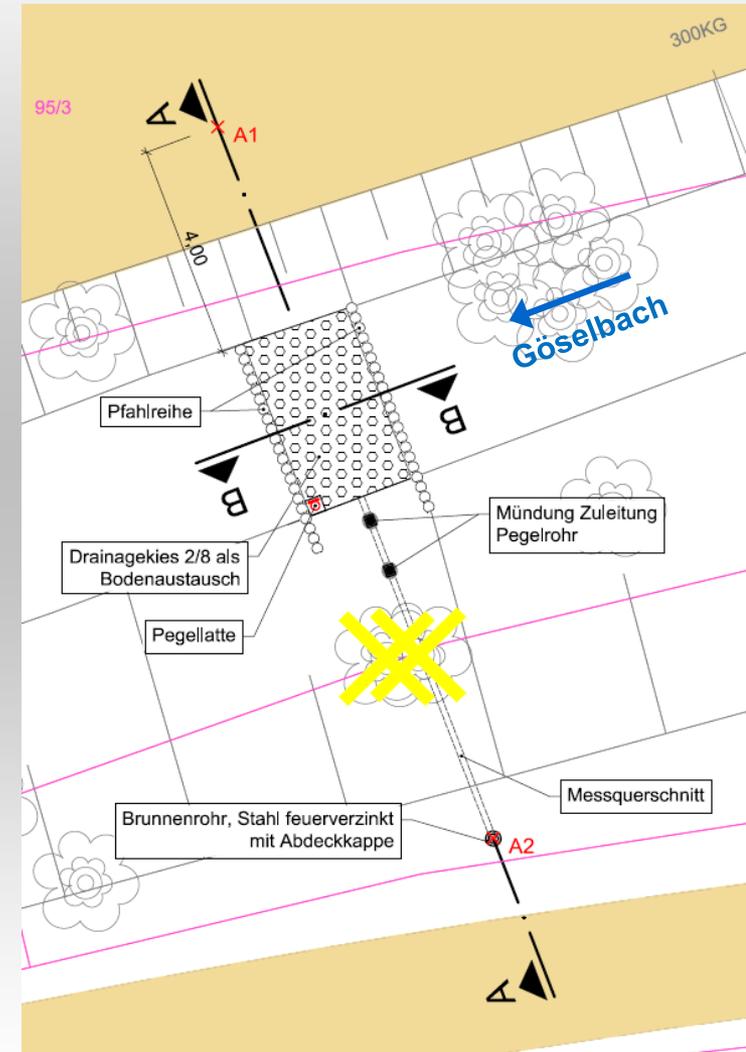
- Bauwerksentwurf wurde im Auftrag des LASuV erstellt
- Kooperationsvereinbarung zwischen LASuV und LMBV geschlossen
- Derzeit Integration in das Vorhaben Alte Gösel und Bearbeitung Umweltplanung

5. Durchflussmessstelle Göselbach

- Herstellung eines böschungsparell verlegten Pegelrohres
 - Oberflächenabschluss als Grundwassermessstelle
 - Einbau Pegellatte
- Genehmigung liegt vor, Ausschreibung läuft, Bau ab 10/2025



Kartengrundlage: GeoSN, dl-de/by-2-0



Hochwasserschutzmaßnahmen an der Neuen Gösel und Anbindung der Alten Gösel an den Störmthaler See

Informationsveranstaltung am 08. April 2025



Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit.